

„Hier ist deutlich mehr Platz als im Vringstreff“

Reger Besuch beim ersten Obdachlosenfrühstück im Rechtsrheinischen



■ Warten auf Gäste beim nächsten Kölner Obdachlosenfrühstück im rechtsrheinischen Köln: Dr. Peter Deubner (l.) und die ehrenamtlichen Helferinnen. (Foto: v. Czarnowski)

Mülheim - „Man sitzt hier nicht so eng aufeinander wie im Vringstreff“, war der erste Eindruck von Brigitte W. (40). Hans G. (54) aus Buchheim freute sich besonders über die freundliche Bedienung in den Räumen der Christlichen Sozialhilfe (CSH). Beide waren bereits „Stammkunden“ beim Obdachlosenfrühstück im „Vringstreff“ am Chlodwigplatz und besuchten jetzt das erste „Pendant“ im rechtsrheinischen Köln. Das Obdachlosenfrühstück ist für beide auch eine Gelegenheit, ihre Bekannten und Freunde in angenehmer Atmosphäre zu treffen.

Eine Premiere ist das rechtsrheinische Obdachlosenfrühstück auch für Dr. Peter Deubner, den Initiator des Kölner Obdachlosen-Frühstücks sowie seine ehrenamtlichen Helferinnen und Helfer. Im Frühjahr 2005 begannen Deubner und

sein Team mit dem Sonntagsfrühstück für Obdachlose. Von anfangs 40 wuchs die Zahl der „Stammkunden“ mittlerweile auf rund 120 an. In den Räumen der CSH fanden sich zur „Premiere“ nun etwa 50 Personen ein.

Die Idee kam Deubner, als er eine ähnliche Initiative in Nürnberg kennenlernte. „Wenn so etwas in Nürnberg läuft, ist in Köln erst recht Bedarf“, dachte er sich und gründete eine eigene Stiftung. Kaffee, Brötchen, Saft und alles, was ein kräftiges Sonntagsfrühstück braucht, stammen aus den Sammlungen der „Kölner Tafel“ sowie aus Spenden. Die ersten ehrenamtlichen Helfer warb er unter den „guten Geistern“ bei der Weihnachtsfeier für Obdachlose im Alten Wartesaal. Mittlerweile haben sich etwa 40 Interessierte gefunden, die einmal im Monat abwechselnd Kaffee kochen,

Saft ausschenken, Lebensmittel organisieren und Brötchen aufbacken. Schon aus Prinzip werden die Besucher wie Kunden bedient: „Wir wollen damit das Selbstwertgefühl der Menschen stärken. Für viele ist das ein seltenes Erlebnis“, musste Deubner erfahren. „Man hat hier das Gefühl, dass die Bedienung einen auch wirklich als Mensch sieht“, kann Hans G. bestätigen.

Obdachlosigkeit ist allerdings keine Voraussetzung, um das Obdachlosenfrühstück zu besuchen, im Gegenteil, Deubner wünscht sich eine „bunte Mischung“. Eine gewisse Bedürftigkeit setzen wir aber schon voraus.“ Das Obdachlosenfrühstück findet im Rechtsrheinischen jeden letzten Sonntag in den Räumen der CSH (Knaufstraße 1) von 9 bis 11 Uhr statt. Die nächsten Termine sind der 20. August und der 17. September. (ac)